



Erstellung einer Potenzialstudie für die Kläranlagen Guntersblum, Hillesheim und Gimbsheim des Zweckverband Abwasserentsorgung Rheinhessen (ZAR)

Laufzeit

01.01.2021 bis 31.12.2021

Förderkennzeichen

03K14965

Ziel und Inhalt

[Projekt: GUHIGI \(KA Guntersblum, KA Hillesheim und KA Gimbsheim\)](#)

Der Zweckverband Abwasserentsorgung Rheinhessen (ZAR) übernimmt für die Stadt Alzey sowie die Verbandsgemeinden Alzey-Land, Rhein-Selz und Eich die Aufgabe der Abwasserreinigung. Dabei werden die Abwässer von ca. 100.000 Einwohnern auf insgesamt 13 Kläranlagenstandorten mit einer Gesamtausbaugröße von mehr als 150.000 Einwohnerwerten betrieben.

Der Verband untersucht derzeit die technischen und wirtschaftlichen Potenziale für eine energetische Optimierung der Abwasser- und Klärschlammbehandlung. Wesentlicher Ansatzpunkt hierbei die Umstellung der Verfahrensführung auf Klärschlammfäulung unter Nutzung von Zentralisierungsmöglichkeiten im Rahmen einer gemeinsamen Schlammbehandlung.

Die Kläranlage Guntersblum (Ausbaugröße 11.000 EW) wird nach der Verfahrensführung mit simultaner Schlammstabilisierung betrieben. Gemäß den bisherigen Überlegungen soll die Anlage auf Schlammfäulung umgestellt werden. Dabei soll ebenfalls eine zentrale Schlammbehandlung für die Mitbehandlung der Schlämme der Kläranlagen Hillesheim (Ausbaugröße 5.200 EW) und Gimbsheim (Ausbaugröße 5.500 EW) ermöglicht werden.

Zudem ist zu berücksichtigen, dass die KA Alsheim (Ausbaugröße 5.000 EW) alters- und zustandsbedingt stillgelegt und das anfallende Abwasser druckleitungsgebunden an die KA Guntersblum angeschlossen werden soll.

Im Rahmen der Potenzialstudie sollen die Kläranlagenstandorte Guntersblum, Hillesheim und Gimbsheim einer ganzheitlichen energetischen Untersuchung unter Berücksichtigung der vorbeschriebenen Zentralisierung der Schlammbehandlung unterzogen werden.

Es soll eine Potentialstudie „Abwasserbehandlungsanlagen“ nach Pkt. 2.6.3 der Richtlinie zur Förderung von Klimaschutzprojekte im kommunalen Umfeld (Kommunalrichtlinie) in der Fassung vom 05.06.2019 erstellt werden. Die durchführende Potenzialstudie für die drei Kläranlagenstandorte gilt als Grundlage für die Beantragung von Fördermitteln gemäß Pkt. 2.13 der Kommunalrichtlinie.

Nationale Klimaschutzinitiative

Mit der Nationalen Klimaschutzinitiative initiiert und fördert das Bundesumweltministerium seit 2008 zahlreiche Projekte, die einen Beitrag zur Senkung der Treibhausgasemissionen leisten. Ihre Programme und Projekte decken ein breites Spektrum an Klimaschutzaktivitäten ab: Von der Entwicklung langfristiger Strategien bis hin zu konkreten Hilfestellungen und investiven Fördermaßnahmen. Diese Vielfalt ist Garant für gute Ideen. Die Nationale Klimaschutzinitiative trägt zu einer Verankerung des Klima-Schutzes vor Ort bei. Von ihr profitieren Verbraucherinnen und Verbraucher ebenso wie Unternehmen, Kommunen oder Bildungseinrichtungen.

Link zum Projektträger Jülich

www.ptj.de/klimaschutzinitiative-kommunen